

Die Kultur-Birne (*Pyrus communis*) wird schon sehr lange zur Nutzung kultiviert und ist aus mehreren in Europa und Westasien verbreiteten Wildarten entstanden. Inzwischen ist die Anzahl der verschiedenen Kultur-Sorten auf ca. 5000 angewachsen. Man kann sie nach Nutzungsmöglichkeit der Früchte in Tafel-, Koch- und Mostsorten unterteilen. Demgegenüber ist die Wildbirne heutzutage so selten, dass sie derzeit in verschiedenen Bundesländern auf der roten Liste gefährdeter Arten steht. Von der Kultur-Birne kann man sie anhand ihrer bedornen Äste unterscheiden.

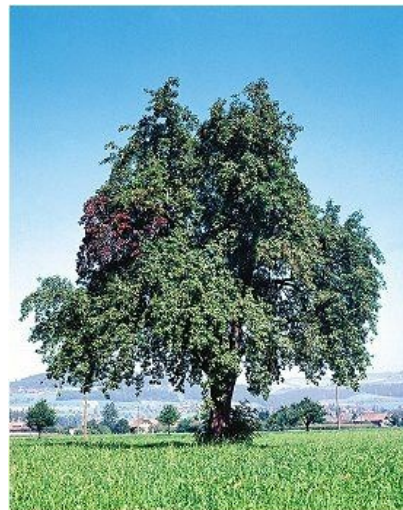
Das Verbreitungsgebiet der Birne reicht von Westeuropa bis zum Kaukasus. In Nordeuropa kommt sie nicht vor, da sie wärmebedürftig ist. Sie wird unter natürlichen Verhältnissen auf extrem trockene Standorte verdrängt und kommt daher am häufigsten an der Trockengrenze des Waldes vor.

Die Früchte der Kultur-Birne sind nicht gut lagerfähig und werden daher frisch verzehrt oder konserviert. Zur Konservierung werden sie getrocknet (Birnentrockenfrüchte = Kletzen), gekocht und gezuckert (Birnenkompott, Sirup oder Marmelade) oder vergoren (Obstbrand).

Das Holz ist aufgrund seiner eingeschränkten Verfügbarkeit und seiner Eigenschaften wertvoll und gefragt. Es ist schwer und hart und hat gute Festigkeitseigenschaften. Dadurch, dass es neben seiner feinporigen Struktur Steinzellen enthält, lässt es sich in verschiedene Richtungen bearbeiten, ohne auszureißen, und eignet sich damit auch für feine Schnitzereien.

Früher wurde Birnbaumholz für Zeichen- und Messgeräte und auch für wissenschaftliche Instrumente und Maschinenteile (z.B. Druckstöcke und Lettern) genutzt. Bis heute wird das Holz für Möbel und den Innenausbau verwendet sowie für den Bau von Musikinstrumenten, wie Geigen, Flöten, Orgeln und Dudelsackpfeifen.

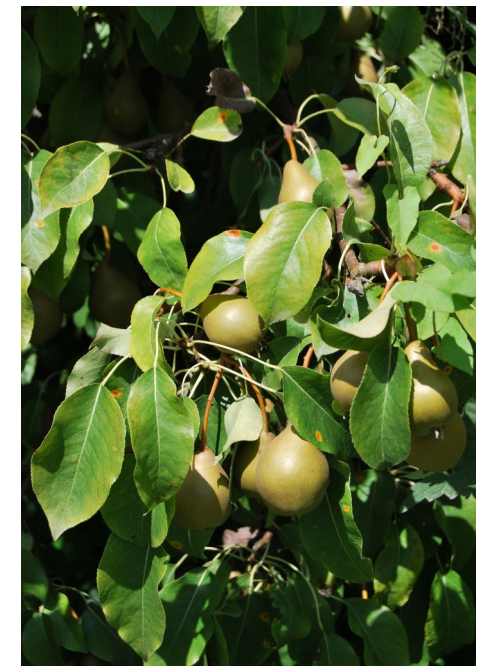
Aus Birnbaumblüten lässt sich bei Nierenbeckenentzündungen ein wirksamer Tee bereiten. Die jungen, noch geschlossenen Blütenknospen ergeben eine schmackhafte Salatbeilage. Birnensaft dient als Kur-Anwendung zur allgemeinen Entgiftung des Körpers.



Institut für allg. und angew. Ökologie e. V.
Anerkannt als Regionales Umweltbildungszentrum (RUZ Hardeggen)
Bahnhofstr. 31, 37181 Hardeggen
Tel. 05505 760 oder 05505 3055
Fax 05505 3054
www.oeko-institut-hardeggen.de
info@oeko-institut-hardeggen.de



Pyrus communis (kultur-Birne)



Xylothek

(griech. xylos Holz, theke Aufbewahrungsort)

Pyrus

communis

Kultur-Birne

1 *Phigalia pilosaria*
Schneespanner

2 *Acronicta psi*
Pfeileule

3 *Cosima trapezina*
Trapezeule

4 *Tetrops praeusta*
Angebrannter Schmalbock

5 *Neurotoma saltuum*
Blattwespe

6 *Gymnosporangium sabinae*
Birnen-Gitterrost

7 *Aporia cartaegi*
Baumweißling

8 *Biston betularia*
Birkenspanner

9 *Erannis defoliaria*
Großer Frostspanner

10 *Operophtera brumata*
Frostspanner

11 *Heyda nubiferana*
Grauer Knospenwickler

12 *Nurotoma saltuum*
Blattwespe

13 *Malacosoma neustria*
Ringelspinner

14 *Agriopis aurantiaria*
Orangegelber Breitflügelspanner



Pilz (Fungi)



Käfer (Coleoptera)



Schmetterling (Lepidoptera)



Pflanzenwespe (Symphyta)